

1789

„damit dieses Ungeziefer einstimmig ausgerottet werden möge“

Peter Weisrock

Nahezu gänzlich ist aus der rheinhessischen Insektenwelt der braun-weiße Maikäfer verschwunden, denn die gezielte Insektenvertilgung seit den 1950er Jahren ließen dem Blatthornkäfer keine Überlebenschance. Inzwischen hat seine Verbreitung in Obstbaugebieten wieder etwas zugenommen, in manchen Regionen ist er sogar wieder zur Plage geworden.

Am Ende des 18. Jahrhunderts, als chemische Radikallösungen noch nicht entwickelt waren, begnügte man sich mit einfacheren Mitteln, um die Maikäferscharen zu reduzieren. So ordnete der kurmainzische Vicedom Freiherr Philipp Anton von Bibra¹ mit Datum vom 2. Mai 1789 an, dass in der Amtsvogtei Nieder-Olm

„die Gemeinheiten alle morgen bei Tagesanbruch die Maikäfer von den bäumen, Hecken und Weinstöcken, unter Aufsicht des Ortsschultheißen, fleißig zu lesen hätten. In einem Sack einsammeln und hiernächst in ein vor des Orts zu legende Ladfaß einzuschicken und mit Schwefeldampf zu ersticken“.

Bemerkenswert ist die detaillierte Anweisung im Umgang mit Schwefel, denn es

„ist hierbei zu bemerken, daß das Ladfaß mit einem Deckel [verschlossen ist] worinn ein Loch befindlich seyn müßte, wodurch der Schwefel hinein gebracht werden könne. Auch müssen die an dem Deckel befindliche Fugen wohl verwahrt werden, damit der Schwefeldampf nicht durchdringe“.

Die Kampagne wurde weitsichtig geführt, denn

*„es hätten die Ortsschultheißen mit den vicedomamtlichen Gemeinheiten zu communicieren, damit dieses Ungeziefer einstimmig ausgerottet werden möge“.*²

Sollten jedoch die unmittelbar benachbarten kurpfälzischen Gemeinden zur gleichen Zeit keine Maikäfervernichtungen durchgeführt haben, darf der Erfolg dieser

Dezimierungsmaßnahmen bezweifelt werden.

Bis zum Einsatz konzentrierter Insektizide genoss das um 1800 entstandene beliebte Volkslied „Maikäfer flieg“³ unumschränkte Anerkennung als Symbol des Frühlingsmonats Mai.



Feldmaikäfer.⁴

Maikäfer flieg! - um 1800



Illustration von Paul Thumann

¹ Philipp Anton von Bibra, Vicedom „außer der Stadt Mainz“, lebte 1750-1803.
https://faust.mainz.de/objekt_start.fau?prj=internet&dm=archiv&zeig=53503.

² StaNO IV, 175 fol., Amtsvogteiprotokolle Niederolm 1789, fol. 36/37.

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Maik%C3%A4fer_flieg

⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Maik%C3%A4fer>